

# Hubble Weltraumteleskop liefert erste Bilder : Sterngeburt im Orion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen  
Gesellschaft**

Band (Jahr): **52 (1994)**

Heft 265

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hubble Weltraumteleskop liefert erste Bilder:

## Sterngeburt im Orion

Das Weltraumteleskop Hubble liefert seit der Reparatur wieder gestochen scharfe Bilder der verschiedensten Objekte aus dem Universum. Kürzlich wurde im Sternbild des Orion der berühmte Gasnebel aufgenommen. Hier vermuten die Astronomen schon lange einen Geburtsort von Sternen. Mit dem Hubble Teleskop gelang es nun, Aufnahmen solcher Protosterne (in Entstehung befindliche Sterne) zu beobachten. Es handelt sich dabei um – astronomisch gesehen – ganz junge Sterne, die aus den Gas- und Staubnebelmassen entstanden sind. Das vom Weltraumteleskop aufgenommene Bild zeigt einen Ausschnitt im Grossen Orionnebel. Die Farben der Gasmassen zeigen (rot) Stickstoff (grün) Wasserstoff und (blau) Sauerstoff. Eingebettet in diesen Gasmassen sind die jungen Sterne zu erkennen. Einige davon sind von einer Materiescheibe umgeben, hier bilden sich Planetensysteme. Die Materiescheiben um die Sterne haben eine Ausdehnung von 100 Astronomischen Einheiten (1 AU = 150 Mio km, die mittlere Entfernung der

Erde zur Sonne). Mit dem Hubble Teleskop können alte und sehr junge Objekte im Weltraum beobachtet werden, somit ist es möglich, in die nähere und weitere Vergangenheit des Universums zu blicken und Rückschlüsse auf dessen Entwicklung zu ziehen.

MEN J. SCHMIDT

*Bild: NASA /Rice University;  
Archiv Schmidt*

